

Staatliches Domgymnasium zu Verden.  
Gestiftet am 29. März 1578 von  
Bischof Eberhard v. Holle.

-----  
-

Bericht über das Schuljahr 1935/36.  
B r a n d t, k. Studiendirektor.



1.) Bericht über den Unterricht .

a) Der Lehrverfassung des Domgymnasiums lag der vorgeschriebene Plan zu Grunde.

Es entfielen demnach auf die einzelnen Fächer in der Reihenfolge Sexta bis Oberprima folgende Stundenzahlen in der Woche:

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Ges.:
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	= 18
Deutsch	5	4	3	3	3	3	4	3	3	= 31
Lateinisch	7	7	7	6	6	5	5	5	5	= 53
Griechisch	-	-	-	6	6	5	6	6	5	= 34
Englisch	-	-	-	-	-	-	2	2	2	= 6
Französisch	-	-	3	2	2	2	-	-	-	= 9
Geschichte	-	1	2	2	2	3	3	3	3	= 19
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	1	1	1	= 12
Mathematik	4	4	4	3	3	3	3	4	3	= 31
Naturwissenschaft	2	2	2	2	2	2	2	2	2	= 18
Biologie	-	-	-	-	-	2	-	-	2	= 4
Zeichnen	2	2	2	2	2	1	1	1	1	= 14
Musik	2	2	1	1	1	1	1	1	1	= 11
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	= 18
Spielturnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	= 18

Statt des Griechischen wurden in der Realabteilung gegeben :

4 Std. Englisch UIII r, 2Std. Französisch UIIIr,  
 4 " " OIIIr, 2 " " OIIIr,  
 3 " " UIIIr, 2 " " UII r,

An wahlfreiem Unterricht wurden erteilt :

2 Std. Hebräisch I /O II,  
 2 " Französisch O II,  
 2 " " I

Freie Arbeitsgemeinschaft an der Oberstufe :

2 Std. Deutsch( Das völkische Drama der Gegenwart)  
 1 " Musik,  
 2 " Wehrsport,  
 2 " Flugwissenschaft  
 2 " Modellbau für die Klassen VI - OIII.

Außer den Stundenkürzungen wegen des Biologieunterrichts in OI und UII und wegen des Staatsjugendtages wurden im Winterhalbjahr 1935/36 neue Kürzungen wegen der 3. Turnstunde nötig. Folgende Fächer wurden davon betroffen : Latein ( VI, OIII, UII, OI ) ; Griechisch ( O II, U I ) ; Mathematik ( V, UIII ) ; Französisch ( IV ).

b) Unterrichtsverteilung nach Lehrern und Klassen.

		Sommerhalbjahr .	
		Klassenltg.	
1. Degenhardt, Stud.R.			2 En OI/UI, 2 Fr UIII 4, EN OIIIr, 2 Fr UIIIr, 2 En OII, 3 En UII r, 4 En UIIIr, 2 Fr OI/UI wahlfr. 2 Fr OII wahlfr.
2. Eversmann, "	O I		3 Ma OI, 4Ma UI, 3 Ma OII, 3Ma UII, 2 Ek VI, 2 Na OI, 2Na UI, 2 Na OII, 2 Na U II,
3. Ulrich, "	U III		2 Re OI/UI, 2 Re UII, 6 La UIII, 2Heb I/O II, 2 Re O II, 2 Re III, 7 La IV,
4. Scheele, "	-		6 Gr UI, 6Gr OII, 5 Gr U II, 7 La V,
5. Oldecop, "	-		5 La OI, 5 La UII, 2 Ge OIII,
6. Henning, "	O II		5 Gr OI, 5 La OII, 6 Gr U III, 5 La UI, 3 Ge OII,
7. Herrmann, "	U I		3 Ge OI, 3 De UI, 4 De OII, 3 DeIV, 4 De V, 3 Ge UI, 3 Ge UUI, 2 Ge IV,
8. Thies, "	VI		2 Fr UII, 2 Fr OIII, 3 Fr IV, 7 La VI, 2 Fr UII r, 2 Fr OIIIr, 5 De VI, 2 A G Wehrsport,
9. Wessel, Oberschullehrer -			1 Ze I, 1 Ze OII, 1 Ze UII, 2 Ze OIII, 2 Ze UIII, 1 Tu I, 2 Tu II, 2 Tu OIII, 2 Tu U III, 2 Ze IV, 2 Ze V, 2 Ze VI, 2 Tu IV, 2 Tu V, 2 Tu VI, 2 Turnspiele VI - UIII,
10. Lenthe, "	V		1 Mu IV-OI, 2 Na IV, 4 Ma VI, 1 Werkunterricht VI - UIII, 1 Mu OII-OI, 2 Mu V, 2 Na VI, 1 AG Mus 1 Mu O/III/UII, 4 Ma V, 2 Re V, 1 Mu IV/U III, 2 Mu VI,
11. Rohmann, Stud. Ass. IV			3 Ma OIII, 3 MaUIII, 4Ma IV, 2 Bi UII, 2 Na O III, 2 Na U III, 2 Re IV, 2 EkI, 2 Geländespiele VI-U III, 2 N P U VI-U III, 2 Modellbau VI-U III, 2 AG Flugwissenschaft,

Klassenltg.

12. Schöttler, Stud. Ass. U II 3 De OI, 1 Ek OII, 3 De OIII,  
2 Ge U III, 2 Ek V, 2 Bi OI,  
3 De VII, 1 Ek OIII, 3 De UIII,  
1 Ge V, 1 Ek I, 1 Ek UII, 1 Ek  
U III, 1 A G De,
13. Ranke, " OIII 6 La O III, 6 Gr O III,

Winterhalbjahr :

Folgende Änderungen wurden gegenüber dem Sommerhalbjahr notwendig :

7. Herrmann, Stud. Rat 3 De O I statt 4 De IV ,
11. Rohmann, Stud. Ass. 2 Bi O I statt 2 Re IV
12. Schellenberg, " 1 Ek I, 3 De O III, 1 Ek UIII,  
- für Schöttler - 1 Ge V, 1 Ek O II, 1 Ek O III,  
2 Re IV, 3 De U II, 3 De U III,  
4 De V, 1 Ek UII, 2 Ge U III,  
2 Ek V.

c) Deutsche und fremdsprachliche Lesestoffe im Schuljahr 1935/36 :

O I

- Deutsch : Schiller, Wallenstein ; Goethe, Iphigenie und Tasso;  
Grabbe, Hannibal; Hebbel, Herodes und Mariamne; Wagner  
Siegfried; Keller, Romeo und Julia auf dem Dorfe ;  
Storm, apuis submersus ; Raabe, Der Schüdderump ;  
Ibsen, Romsersholm, Gespenster ; Hauptmann, Die Weber;  
Grimm, Volk ohne Raum ; Burte , Vom Hof, welcher unter  
ging ; Jünger, Der Krieg als inneres Erlebnis ; Mcelle  
v. d. Bruck, Potsdam.
- Latein : Horaz, carmina ; Tacitus, Agricola; Cicero, epistulae  
(Auswahl von Bardt) ; Tacitus, annales lib. I-VI; Monu=  
mentum Ancyranum.
- Griechisch: Homer, Ilias II ; Plato, Gorgias ; Sophokles, Antigone  
Thukydides, Ausg. von Kraemer.
- Englisch: Aronstein, Auswahl engl. Gedichte ; John Galsworthy,  
The Silver Box.
- Französisch : Le petit livre de Fables ; A. Daudet, Elf Erzählungen  
aus Lettres de mon moulin u.s.w.

U I

- Deutsch : Deutsche Literatur im 17. Jahrhundert ; Lessing, Abschnitte aus dem Laokoon und der Hamb. Dramaturgie; Klopstock, Oden ; Herder, Reisejournal ; Shakespeare, Aufsatz ; Der junge Goethe : Lyrik, Werther , Der junge Schiller : Kabale und Liebe, Don Karlos ; Goethe, Dichtung und Wahrheit, Egmont ; Romantik: Lyrik ; Kleist: Hermannsschlacht, Prinz von Homburg ; Wissenschaftliches Schrifttum nach dem Lesebuch.
- Latein : Tacitus, dialogus de oratoribus ; Terenz , Adelphi, Cicero, Tuscul. disput ; Horaz, carmina.
- Griechisch: Homer, Ilias I; Demosthenes, 1 Phil. Rede ; Euripides, Medea ; Plato, Laches .
- Englisch : Aronstein, Auswahl engl. Gedichte ; S.R. Gardiner, Historical Biographies.
- Französisch: siehe O I.

O II

- Deutsch : Frühgermanentum ( Kultur und Dichtung ) ; gotische, ahd., alts. Literatur ; mhd. Epik ; Nibelungenlied ; Wagner, Der Ring des Nibelungen ; mhd. Lyrik ; Luther bis Grimmelshausen ; Shakespeare, Julius Cäsar, Coriolan.
- Latein : Tacitus Germania ; Caesar, Bell. Gall ; Vergil II ; Sallust, Bell. Jug. ; Livius, 3. Dekade.
- Griechisch : Herodot, Ausg. von Möller ; Homer, Odyssee ; Plato, Apol; Text von Wohlrab.
- Englisch: Müller, Flying Adventures ; Gade, Modern One - Act Plays.

U II

- Deutsch : Schiller, Jungfrau von Orleans ; Grimm, Der Zug des Hauptmanns Erkert ; Fock, Seefahrt ist not ; Lesebuch U II.
- Latein : Ovid, Metamorphosen ; Cicero, Or. in Catilinam I ; Vergil, Aeneis lib. II ; Livius, Ab urbe condita I.
- Griechisch: Xenophon, Hellen ; Homer, Odyssee I.
- Französisch : Les écrivains combattants ; La révolution française ; Gerbault, Saul à Travers l' Atlantique.
- Englisch : Gibbs, Founders of the Empire ; Macdonald, Saturdays only.

d) Deutsche Aufsätze :

O I

1)

a) Ist Max Piccolomini in "Wallenstein" entbehrlich, wie die Kritik gemeint hat ?

b) Wallenstein und die Sterne.

c) Wesen und Wert der Schulwanderung .

2)

a) Was verstand die deutsche Klassik unter Humanität ?

b) Was bedeutet das erste Weimarer Jahrzehnt für Goethe ?

c) Bismarcks Berufung 1862.

3) Der germanische Gefolgschaftsgedanke ( Rahmenthema ).

4)

a) Welche Rolle spielt die Natur in meinem Leben ?

b) Was bedeutet die Natur dem Romantiker ?

5)

a) Der deutsche Arbeitsdienst, ein Eckpfeiler im Wiederaufbau unseres Reiches und Volkes .

b) Echtes und unechtes Führertum in Grabbes Hannibal.

6)

a) Die Stärke und die Schwäche des Bismarckschen Reiches.

b) Gedanken zur Jahrhundertfeier der Eisenbahn.

c) Die Erzählungskunst Storms in seiner Novelle Aquis submersus.

7) Prüfungsaufsatz.

1,2,4,6 Klassenaufsätze ; 3,5, Hausaufsätze.

An Stelle der beiden Hausaufsätze wurde von mehreren Schülern eine größere Arbeit angefertigt, und zwar wurden folgende Themen bearbeitet :

1.) Das deutsche Erbhofrecht ( Behrens)

2.) Japan, auch ein Volk ohne Raum ( Hoffmeyer )

3.) Politische Streitfragen im fernen Osten ( Hellberg)

4.) Landschaft und Mensch im Allertal ( Lohse )

5.) Löns als völkischer Dichter ( Wolters )

6.) Der Isenheimer Altar ( Drafehn)

7.) Die Lebensanschauung der Romantik, dargestellt auf Grund von E.T.A. Hoffmann " Der goldene Topf " ( Frank )

8.) Übersetzung : J.J. Bell, Der tausendste Wal. Die Unterströmung ( Dannenbring )

9.) Übersetzung : H.G. Wells, Das Land der Blinden ( Meyer )

2 Jahresarbeiten wurden eingereicht. Sie wurden als Ersatz für den Prüfungsaufsatz nicht angerechnet.

Lange : Die Gottschau des Indogermanen,

Meyer : Meine musikalische Entwicklung.

U I

- 1.) a) Ein Beitrag zur Geschichte meiner Familie.  
b) Wie trägt die allgemeine Wehrpflicht zur Wehrhaftigkeit unseres Volkes bei ?
  - 2.) a) Mit welchem Recht wird der Tod Heinrichs VI. die furchtbarste Katastrophe der mittelalterlichen Geschichte genannt ?  
b) Meine Stellung zu Lessings Drama Nathan der Weise.
  - 3.) a) Aus meinem Ferientagebuch.
  - 4.) a) Das Deutschland der Zukunft wird ein Bauernreich sein, oder es wird nicht sein ( Hitler )  
b) Die Bedeutung der Hansa.
  - 5.) Gedenktage im November.
  - 6.) Welche Bedeutung hatte für Goethe der Aufenthalt in Straßburg ?
  - 7.) Führungsgestalten in Goethes Egmont.
  - 8.) a) Warum fordert Deutschland Gleichberechtigung ?  
b) Helft der deutschen Luftfahrt ! Luftfahrt tut not (Göring)
- 1,3,4 , Hausaufsätze ; 2,5,6,7,8 Klassenaufsätze.

O II

- 1.) Ein Beitrag zur Geschichte meiner Familie.
  - 2.) a) Wodurch gewinnt heute die Germania des Tacitus besonderen Wert ?  
b) Das Wesen der Germanen auf Grund der Germania des Tacitus.
  - 3.) Welchen Gewinn brachten mir die Sommerferien ?
  - 4.) a) Worin besteht der Wert der Lyrik Walthers von der Vogelweide?  
b) Weshalb feiern wir den Tag des deutschen Volkstums ?
  - 5.) Der Sachsenhain bei Verden ( Rahmenthema ).
  - 6.) Ein Buch, das mich gefesselt hat.
  - 7.) a) Luthers Bedeutung für die deutsche Literatur.  
b) Die Olympischen Spiele einst und jetzt.
  - 8.) a) Was bewundern wir an den Griechen ?  
b) Verschiedene Arten des Heldentums .
- 1,3,5,6 Hausaufsätze ; 2,4,7,8 Klassenaufsätze.

U II

- 1.) So macht der Dienst Freude !
- 2.) Niederdeutsche Mühlen ( Rahmenthema )
- 3.) Was ich im Manöver sah .
- 4.) Ein Handwerker arbeitet ( Rahmenthema )
- 5.) Wodurch wird die Sinnesänderung des gefangenen Weislingen herbeigeführt ? ( Goethe : Götz von Berlichingen)
- 6.) Wie wird der Schneider zum ungewollten Betrüger ?  
-Keller : " Kleider machen Leute " -
- 7.) Der Tod als Freund ( nach A. v. Rethel )
- 8.) Aus Lessing : " Minna von Barnhelm " zur Wahl :
  - a) Was erfahren wir über das Vorleben Tellheims ?
  - b) Wie legt der I. Akt die Grundlage zur Handlung ?
  - c) Höhepunkt des Konflikts und Umschwung zur Lösung .

O III

- 1.) Eindrücke von unserer Fahrt nach Bremen.
- 2.) Ein feiner Nachmittag ( Rahmenthema )
- 3.) Die Landschaft der Heimat ( Rahmenthema )
- 4.) Eine Stunde Sport ( Rahmenthema )
- 5.) Aus Schillers " Wilhelm Tell " zur Wahl :
  - a) Der Schwur auf dem Rütli,
  - b) Die Apfelschußszene.
- 66) Freies Thema nach Wahl.
- 7.) Aus C.F. Meyers Novelle " Gustav Adolfs Page " zur Wahl :
  - a) " Courte et bonne" das Schicksal des Pagen Leutelfing",
  - b) Der innere Kampf in der Seele des Pagen,
  - c) Die Rolle des Lauenburgers.
- 8.) a) Selbstgewähltes Thema aus Kleist : ;"Michael Kohlhaas".
  - b) Auf dem Bahnhof oder im Bremer Staatstheater oder
  - c) Bei einem Handwerker.

U III

- 1.) Das Ende der Götter.
- 2.) Wenn es zu heiß ist.
- 3.) Ein Zug fährt vorüber.
- 4.) Eine Schwarzwaldtour ( Diktat ).
- 5.) Die Streit - und Versöhnungsszene in Storms Novelle "Die Söhne des Senators ".
- 6.) Ein aufregendes Erlebnis ( Rahmenthema )
- 7.) a) Eine edle Tat des Grafen von Habsburg.
  - b) Das Schicksal Herzog Ernst ( nach Uhlands " Ernst, Herzog von Schwaben")

- 8.) a) Aus Schillers " Wilhelm Tell " 4 Themen zur Wahl.  
b) Meine Eindrücke von der Tellaufführung im Bremer Staatstheater

e) Die Arbeiten bei den schriftlichen Reifeprüfungen.

Vorverlegte Reifeprüfung .

- Deutsch : 1.) Weshalb werde ich Offizier ?  
2.) Welchen Gewinn brachte mir meine Reise ins Ausland ?  
3.) Der tragische Konflikt in Hebbels Herodes und Mariamne.  
4.) Wie kam es zum Weltkrieg ?  
Bearbeitet wurden die Themen 1 und 4 von je einem Prüfling.
- Latein : Übersetzung eines Stückes aus Tacitus' Historien.
- Griechisch: Übersetzung eines Stückes aus Thukydides 'Geschichtswerk.
- Mathematik: 1.) Welches Kapital hat bei 4 % Zinneszinsen nach 14 Jahren denselben Wert wie 2400 M bei demselben Zinsfuß nach 17 Jahren ? ( Zinneszins - und Rentenrechnung ).  
2.) Durch eine quadratische Pyramide, deren Grundfläche 25,2 qcm beträgt, wird in 9 cm Abstand von der Grundfläche eine dieser parallele Ebene gelegt ; der Inhalt der Schnittfigur beträgt 11,2 qcm. Wie hoch ist die Pyramide, und wie groß ist der Inhalt des Pyramidenstumpfes ? ( Stereometrie ).  
3.) Welche Form muß ein zylindrisches Litergefäß haben, wenn es aus möglichst wenig Blech hergestellt werden soll? ( Differentialrechnung ).

Reifeprüfung Ostern 1936 .

- Deutsch : 1.) Gemeinschaftsgeist und Opferbereitschaft im neuen Staate.  
2. Das deutsche Volk ist ein Volk ohne Raum. Wie hat es im Verlauf seiner Geschichte die Enge seines Lebensraumes immer wieder zu überbrücken gesucht ?  
3.) Wie beurteile ich die Handlungsweise der Antigone?  
4.) Agricola, ein vir vere Romanus.  
Thema 1 wurde bearbeitet von 2 Schülern, Thema 2 von 3 von 3, 4 von 1 Schüler.
- Latein : Übersetzung eines Stückes aus Tacitus' Annalen.
- Griechisch: Übersetzung eines Stückes aus Platos Staat.

- Mathematik : 1.) Eine Anleihe, die zu  $p = 4 \%$  aufgenommen ist, soll in  $n = 10$  Jahren amortisiert werden. Mit wieviel Prozent ( über die 4 hinaus ) muss das geschehen, wenn die Zahlungen am Ende jedes Jahres stattfinden ? ( Zinseszins - und Rentenrechnung ).
- 2.) Welches ist für ein Prisma, dessen brechender Winkel  $E = 40^\circ$  und dessen Brechungszahl  $n = 1,64$  beträgt, die äußerste Lage des bei einem beliebig gewählten Punkte einfallenden Strahles, für welchen noch ein Austritt an der zweiten Fläche des Prismas möglich ist ? ( Optik und Trigonometrie ).
- 3.) Ein Rechteck von gegebenem Flächeninhalt  $F = 90 \text{ qcm}$  zu zeichnen, dessen Ecken auf der Hyperbel  $x^2 - 81 y^2 = 81$  liegen . ( Analytische Geometrie ).

f) Die Einrichtung des künstlerischen und technischen Unterrichts.  
Musikunterricht .

Leider mußte hier zeitweise einschneidend gekürzt werden, so daß die Klassen IV und U III, abgesehen vom Chor, ohne Musikstunden blieben. Auch für VI und V wurde etwas gekürzt. In den beiden Unterklassen konnten die wichtigsten Durtonaten und das zugehörige Lied gut behandelt werden. Der größte Teil der V nahm wegen des Mangels an Sopranstimmen freiwillig am Chor teil. O III und U II waren vereinigt; ausser den Übungen im Baßschlüssel wurden die Orchesterinstrumente besprochen, volkstümliche und einfache Kunstlieder gesungen und schließlich C. von Webers Oper " Freischütz " behandelt. Ein Besuch der Aufführung dieser Oper in Bremen wurde nach Ostern möglich und dürfte manchem Schüler ein unvergeßlicher Eindruck bleiben.- Mit den vereinigten 3 Oberklassen wurde an Hand der Sammlung " 2000 Jahre Musik auf der Schallplatte " ein Gang durch die ältere Musikgeschichte unternommen, sodann wurden Bach und Händel und die Wiener Klassiker ( Haydn, Mozart, Beethoven ) behandelt.

Im Chor wurden 4-stimmige und einstimmige Chorsätze aus dem jetzt neu bearbeiteten Chorbuch " Frisch gesungen " verarbeitet. Das Orchester spielte Instrumentalsätze von Händel und verschiedene Duette .

Außerdem bestanden noch 3 Geigengruppen. Im September besuchte der Musikfachberater die Anstalt und sprach sich anerkennend über die Leistungen aus.

Kurzschrift:

Aus O III nahmen 16 Schüler am Kurzschriftlehrgang teil ; das Lehrbuch Baier-Lang hat sich gut bewährt. In  $\frac{3}{4}$  Jahren wurde der Lehrstoff beendet und  $\frac{1}{4}$  Jahr für Fortbildung angesetzt.

Werkunterricht:

Mit einer kleinen Gruppe konnte Sonnabends Werkunterricht erteilt werden. In der Hauptsache wurden Holzarbeiten ausgeführt; der Umgang mit Säge, Hobel, Bohrer, Feile, Hammer und Zange war nicht immer leicht. Ein hübsches Futterhäuschen und ein paar Starenkästen konnten angefertigt werden.

Lenthe.

Unser Zeichen - und Kunstunterricht .

sah, wie in den vergangenen Jahren, seine Aufgabe nicht allein darin, den Schülern zeichnerische Freuden zu bieten und die Anlagen zum Zeichnen und Malen, wie sie in stärkerem oder schwächerem Maße in jedem Menschen schlummern, zu entwickeln, sondern dieser Unterricht stellt sich vor allem in den Dienst der Erziehung der Jugend zum deutschen Menschen. Er stellt seine Themen aus dem großen Geschehen im Leben unseres Volkes und sucht die Schüler durch die zeichnerische Darstellung eindringlichst mit den Ereignissen unserer Tage in innere Verbindung zu bringen. Daneben weckt zeichnerische und malerische Wiedergabe heimatlicher Motive beim Zeichnen im Freien die Liebe zur Heimat. Das Linearzeichnen ( O III und U II ) wird durch entsprechende Aufgaben - Hundehütte, Starenkasten usw. - in den Dienst der Tierpflege und der Liebe zu den Tieren gestellt.

Zu Beginn des diesmaligen Winterhilfswerkes zeigten wir eine Ausstellung von ca 200 Schülerzeichnungen aller Klassen, eine Fülle von Gedanken

zum W. H. W., die teils Anregungen des Zeichenlehrers, teils eigenste Entwürfe der Jugend waren und die eine warmherzige Sprache zu den Besuchern sprechen sollten. Der Besuch der Ausstellung war trotz vieler ergangener Einladungen beschämend gering. Warum kommt nicht wenigstens die Elternschaft zu einer solchen Ausstellung, die doch zwei große Fragen zugleich berührt: Deutsche Jugenderziehung und W.H.W.? Auch ein zweites Mal stellte sich unser Zeichenunterricht mit Anfertigen von Spielsachen in den Dienst des W.H.W. Wir konnten 275 Stück aus Holz gearbeiteter, sehr netter Spielsachen an das W.H.W. abliefern und damit hoffentlich manche Freude in die Herzen unserer kleinsten Volksgenossen tragen. Herrlich war die Hilfsbereitschaft und der Eifer unserer Jungen bei dieser Arbeit anzusehen. Die leider noch immer sehr geringe Stundenzahl für Zeichen- und Kunstunterricht in den oberen Klassen wurde auch zu Kunstbetrachtungen benutzt, die in O II Beurteilung und Genuß der klassischen Kunst des Altertums zu vermitteln suchte. In UI und OI wurde die Malerei des 19. Jahrhunderts und ihre Entwicklung bis in unsere Tage hinein gezeigt, wobei den Schülern vor allem der Kunstbolschewismus der letztvergangenen Jahrzehnte in seiner Hohlheit und Lächerlichkeit vorgeführt wurde.

Wessel.

#### Leibesübungen :

Das Schuljahr 1935/36 brachte uns besondere Freude durch Einführung der dritten Turnstunde, die für den Betrieb der Kampfsportspiele angewendet wurde. Am Anfang des Jahres wurde uns die Beschaffung eines grossen Ruderbootes ("Vierer") möglich und damit einer Anzahl unserer Schüler die Ausübung des gesunden Rudersportes ermöglicht. Auch jetzt zum Schluß des Schuljahres wurde uns dankenswerter Weise von unserer vorgesetzten Behörde die Kaufsumme bewilligt, mit der nun ein zweiter neuer Vierer beschafft wurde. Wir hoffen, daß damit unser Ruderbetrieb im kommenden Schuljahre einen guten Aufschwung nehmen wird. Dank sei hier dem Verdener Ruderverein ausgesprochen, der in bestem Sportgeiste unseren Booten Obdach gewährt, da wir ein eigenes Bootshaus noch nicht besitzen. Auch mit Lehrtätigkeit stellten sich Vereinsmitglieder oft gern zur Verfügung. Bei einem Wettkampf im Rudern erzielte eine unserer Mannschaften bereits den Erfolg, daß sie nach nur halbjährigem ersten Training der langjährig trainierten Mannschaft eines benachbarten Gymnasiums um ein geringes fast den Sieg entrissen hätte. Das läßt für die

Zukunft Bestes hoffen.

Unsere Schüler beteiligten sich im Rahmen ihrer Verbände erfolgreich an den sportlichen Veranstaltungen des "Tages der deutschen Jugend". Als Schule beteiligten wir uns am Tage des V.D.A. an einem grossen Staffellauf der Verdener Schulen, bei dem unser Gymnasium an zweiter Stelle durchs Ziel ging. Der Siegeswimpel wurde jedoch der zuerst ans Ziel gekommenen Schule nicht zuerkannt, weil von mehreren Schulen wegen einiger Unklarheiten bei der Ausführung Protest gegen das Resultat erhoben wurde. Auch das Schwimmen wurde von unseren Schülern eifrig betrieben. Unser Obertertianer Göke errang die Schwimmeisterschaft von Verden. Eine Anzahl Schüler errang während des Jahres wieder die ihrem Alter entsprechenden Sportabzeichen.

Ein ermutigendes Zeichen für unseren Turnbetrieb ist der allgemein erfreuliche Gesundheitszustand unserer Schüler, sowie die Tatsache, daß diejenigen unserer Schüler, die sich zur Offizierslaufbahn gemeldet haben, wie in allen Vorjahren besonders bei den turnerischen Aufnahmeprüfungen immer bestens auffallen und stets in die engste Wahl kommen. Am Spielnachmittag, der ja nur noch für die Schüler besteht, die nicht zum Deutschen Jungvolk gehören, waren während des Schuljahres nur noch äusserst wenige, hauptsächlich junge Sextaner beteiligt. Die Zahl schwankte zwischen 10 und 7 Schülern.

Wieder wurden einige Stunden während des Jahres für den Unterricht in Luftschutzfragen benutzt.

Wessel.

#### Wehrsportliche Arbeitsgemeinschaft 1935/36.

Es nahmen Schüler aus den Klassen U II bis O I teil; die meisten waren zum ersten Mal dabei. So wurde zunächst wieder Wert auf die Ausbildung in den grundlegenden Dingen gelegt, wie Kartenlesen, Abfassung von Meldungen und Skizzen, Gebrauch des Planzeigers und des Marschkompasses. Doch gingen wir von Anfang an in das Gelände und ließen die Theorie hinter der Praxis zurücktreten. Kein Übungsnachmittag verging ohne Entfernungsschätzen, wozu das verschiedenartigste Gelände bei möglichst verschiedener Beleuchtung gewählt wurde. Nach den Entfernungsschätzbüchern, in die die Ergebnisse jedesmal eingetragen wurden, konnte jeder seine Fortschritte feststellen.

Die gelernten Einzelkenntnisse wurden bald bei Spähtruppaufgaben verwandt. Auch das Schiessen, zunächst mit der Luftbüchse, zuletzt auch mit dem Kleinkalibergewehr, kam zu seinem Recht. Als besonders gut bewährte es sich, daß die Arbeitsgemeinschaft alle 14 Tage einen ganzen Nachmittag umfaßte. So nur war es möglich, weiter hinauszugehen in den Schülern unbekanntes Gelände und alle Übungen gründlicher und vollständiger auszuführen.

Thies .

g) Der 14 tägige Landaufenthalt der Prima des Verdener Domgymnasiums in Zwischenahn ( Oldenburg ).

Nach dem Frühsport, Flaggenhissen und Kaffeetrinken wurden die Post und die " Bremer Nachrichten " geholt. Die wichtigsten Tagesereignisse wurden verlesen und besprochen. In den " Bremer Nachrichten " sind im Laufe des Sommers 14 Artikel von dem Privatgelehrten Dr. Rühnick, Bremen, über die deutschen Volksstämme erschienen. Ein oder zwei Artikel wurden täglich verlesen und besprochen. Die anschauliche, leicht faßliche und anregende Schilderung des Verfassers erregte das lebhafteste Interesse der Schüler. Daran schlossen sich Fragen über Weltansicht, insbesondere über den Nationalsozialismus.

Nach dem Mittagessen wurde entweder Sport getrieben ( Rudern, Fussball ) oder Ausflüge in die Umgebung gemacht. Die Primaner stellten Abweichungen von der Heimat in der Bauart der Häuser, im Charakter und Aussehen der Bevölkerung fest. An einem Abend hielt Bannführer Köppen, Oldenburg, einen Vortrag über den Nationalsozialismus, und an einem Nachmittage besichtigten wir das Oldenburger Landesmuseum. Der Vortrag des Museumsdirektors über moderne Kunst fand den Beifall der Primaner.

Abends wurde viel Schach gespielt ( es waren 3 Spiele vorhanden ) oder gelesen.

Am Radio nahmen wir an der Feier in Tannenbergl, an dem Erntedankfest auf dem Bückeberge und an der Eröffnung des Winterhilfswerkes durch den Führer teil. Ein Schüler fuhr nach dem Bückeberge und berichtete über seine persönlichen Erlebnisse.

Das Verhalten der Primaner war einwandfrei.

Beeinträchtigt wurde der Aufenthalt durch das regnerische Wetter in den ersten 8 Tagen. Der Übergang vom Federbett zur Decke ist in dieser Jahreszeit nicht ohne Bedenken, wenn der Raum, wie das

in Zwischenahn der Fall war, nicht heizbar ist.

Eversmann.

## 2.) Bericht über die Lehrer .

Ende des Schuljahres 1934/35 verließen die Anstalt der Studiendirektor Dr. Menge, der dem Kaiser Wilhelms-Gymnasium in Hannover, und der Studienassessor Lieb, der dem Staatl. Athenaeum in Stade überwiesen wurde. Die Stelle des Direktors war während des ganzen Jahres unbesetzt. Die Leitung der Anstalt hatte Studienrat Dr. Oldecop. Zu seiner unterrichtlichen Entlastung wie zu der des Studienrats Scheele, der aus gesundheitlichen Gründen nur 14 Wochenstunden gab, wurde Studienassessor Ranke überwiesen. Außerdem wurden Studienassessor Dr. Rohmann als mathematisch - naturwissenschaftliche Hilfskraft und Studienassessor Hoyer als Vertreter für den zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubten Studienrat Degenhardt der Anstalt zugeteilt. Da die Studienräte Degenhardt und Scheele nach den Sommerferien ihren vollen Unterricht übernahmen, schied mit Beginn des 2. Vierteljahres Assessor Hoyer wieder aus, während Assessor Ranke mit 8 bezahlten Wochenstunden be- lassen wurde, freiwillig aber einige Stunden mehr übernahm. Nach den Herbstferien trat an die Stelle von Studienassessor Dr. Schöttler der Studienassessor Schellenberg, der mit Bestal- lung vom 20. April 1936 und mit Wirkung vom 1. Oktober 1935 zum Studienrat ernannt wurde. Zum Leiter der Anstalt und komm. Studiendirektor wurde der Studienrat Brandt vom Gymnasium Athenaeum in Stade bestellt. ( Min. Erl. vom 4. Januar 1936). Dieser übernahm die Dienstgeschäfte am 1. April 1936. An Schulungslehrgängen nahmen teil: Studienrat Dr. Henning, Studien- assessor Dr. Rohmann und Oberschullehrer Wessel. Außer den bereits genannten Studienräten Degenhardt und Scheele waren wegen Krankheit längere Zeit genötigt, den Unterricht auszu- setzen: Studienrat Ulrich, Studienrat Herrmann und Oberschul- lehrer Wessel.

*Dr. Oldecop*

3. Bericht über die Schüler .

A) Übersicht über die Zahl der Schüler in der Reihenfolge OI bis VI.

1.) Bestand bei Beginn des Schuljahres :

13 11 9 27 32 37 36 32 46

2.) Zugang vor dem nächsten Versetzungstermin :

- - - - 1 - - - -

3.) Abgang vor dem nächsten Versetzungstermin :

- - - 3 5 1 1 1 8

4.) Bestand am Versetzungstermin :

13 11 9 24 28 36 35 31 38

5.) Hiervon wurden :

a) versetzt :

13 11 9 22 28 30 34 29 38

b) nicht versetzt:

- - - 2 - 6 1 2 -

6.) Von den Versetzten sind :

a) abgegangen :

13 - - 10 - 1 4 - 3

b) in die höhere Klasse übergegangen:

- 11 9 12 28 29 30 29 35

7.) Von den Nichtversetzten sind

a) abgegangen :

- - - - 2 - - -

b) auf der Anstalt zurückgeblieben:

- - - 2 - 4 1 2 -

8.) Bestand nach Abschluß der Versetzungskonferenz : (Vor Ostern 1936)

11 9 12 30 29 34 30 37 -

B) Das Zeugnis der Reife erhielten die 13 Oberprimaner, die Reife für Obersekunda 22 Schüler.

Verzeichnis der Abiturienten.

Vorverlegte Reifeprüfung Dezember 1935.

1.) Hermann Lindemann

geboren 11. 9. 1916 in Vandsburg (Westpr.), ev.,  
Vater Landgerichtsdirektor in Verden-Offizier-

2.) Fritz Schulz

geboren 13. 7. 1915 in Pewsum (Ostfr.), ev.,  
Vater Molkereibetriebsleiter in Asendorf (Kr.  
Hoya) - Offizier -

Reifeprüfung Ostern 1936 :

1.) Martin Behrens

geboren 19. 3. 1914 in Armsen (Kr. Verden), ev.,  
Vater Bauer in Armsen - Theologie -

- 2.) Wilhelm Dannenbring geboren 20. 3. 1917 in Laake (Kr. Bleckede ), ev., Vater Lehrer in Hedern (Kr. Fallingbostal)- mittlerer Reichsbahnbeamter -
- 3.) Adolf Drafehn geboren 12. 4. 1915 in Vollersode (Kr. Osterholz ), ev., Vater Lehrer in Armen ( Kr. Verden ) - höh. Forstfach -
- 4.) Klaus Frank geboren 25. 6. 1917 in Verden, ev., Vater Zahnarzt in Verden - Kapellmeister u. Pianist -
- 5.) Friedrich Helberg geboren 24. 2. 1915 in Ahlden (Kr. Fallingbostal), ev., Vater Bauer in Ahlden-Rechtswissenschaft -
- 6.) Otto Hoffmeyer geboren 12. 1. 1916 in Jeddingen (Kr. Rotenburg), Vater Lehrer in Verden - Lehrer -
- 7.) Hermann Lange geboren 1. 12. 1916 in Bremen, deutschgl., Vater Kaufmann in Verden - alte Sprachen-
- 8.) Theodor Lohse geboren 16. 11. 1914 in Ahlden (Kr. Fallingbostal) ev., Vater Rentier in Ahlden-mittl. Gerichtslaufbahn --
- 9.) Friedrich Lüdecke geboren 17. 11. 1915 in Verden, deutschgl., Vater + Gymnasialprofessor in Verden, Mutter in Verden - S.S.Führer -
- 10.) Claus Meyer geboren 21. 4. 1917 in Belgaum ( Vorderindien) ev., Vater Kaufmann in Verden - Musik -
- 11.) Ernst Wolters geboren 1. 6. 1914 in Bremen, Vater + Architekt, Mutter in Rethem -- Heeresbeamter--
- Drafehn und Meyer haben die Prüfung mit " Gut " bestanden .

- C) Ohne Reifezeugnis sind abgegangen :  
auf andere höhere Schulen 3 Schüler aus U II und 3 aus IV,  
in einen praktischen Beruf 7 aus U II, 3 aus U III, 1 aus IV.
- D) Das Durchschnittsalter der Schüler betrug am 1. Februar 1936  
in : O I 20,2; in U I 18,7 ; in O II 17,5 ; in U II 16,3 ;  
in O III 15,3 ; in U III 14,5 ; in IV 13,3 ; in V 12,3 ; in  
VI 11,4 .
- E) Von den 224 Schülern am 1. Februar 1936 waren 216 evangelisch,  
5 katholisch, 2 deutschgl., 1 jüdisch . 223 Schüler waren  
Deutsche, 129 Einheimische und 95 Auswärtige. Von den Auswärtigen

tigen wohnten am Schulort lo, während die übrigen täglich nach Hause fuhren.

F.) Befreiungen vom Unterricht.

Turnen : 2 Schüler ( körperliche Behinderung),

Religion : 2 Schüler und die Konfirmanden.

G.) Teilnahme am freiwilligen Unterricht :

Realer Ersatzunterricht in U II : 7, in OIII : 5 ,

in UIII : 13 ; Arbeitsgemeinschaften : Deutsch: 4,

Musik : 3, Wehrsport : 11, Flugwissenschaft: 6, wahlfr.

Frz. U I : 4, UII: 1, wahlfr. Hebr.: O I 2, U I 1.

H.) In den der Schülerselbstverwaltung dienenden Einrichtungen hat sich gegenüber dem Vorjahre nichts geändert.

Mit ganz wenigen Ausnahmen gehörten die Schüler dem Jungvolk oder der H.J. an. Der Gymnasial - Turnverein, der 1936 auf ein 50 jähriges Bestehen zurückblicken kann, turnte in der üblichen Weise wöchentlich 1 1/2 Std. Die von Studienrat Herrmann geleitete V.D.A. Schulgruppe hatte etwa 160 Mitglieder. Der Rudersport erfuhr weiter eine starke Förderung dadurch, daß ein zweiter Vierer angeschafft werden konnte. Der Gesundheitszustand der Schüler war zufriedenstellend. Auch in diesem Jahre waren die Schüler gegen Unfall versichert. Von der Einrichtung des Milchfrühstücks machten wieder viele Schüler Gebrauch.

I.) Das Schulgeld beträgt 240 RM jährlich. Die Gesuche um Ermäßigung oder Befreiung konnten durchweg bewilligt werden, wenn auch nicht immer in der gewünschten Höhe.

Die Schüler - und Lehrerbücherei sind auch in diesem Jahre ergänzt worden.

K.) Über Berufsberatung ist nichts zu berichten. In allen erforderlichen Fällen wurde mit dem zuständigen Arbeitsamt in Verbindung getreten.

L.) Stiftungen : Die bei dem Jubiläum der Schule begründeten Stiftungen wurden bestimmungsgemäß verteilt. Die Freistelle der Stadt Verden erhielt ein Oberprimaner, die Zinsen der Stiftung des Kreises Verden in Höhe von 32,19 RM ein Obertertianer. Die Zinsen der Jubiläumsspende ehemaliger Verdener Domgymnasiasten im Betrage von 190,76 RM erhielt die Oberprima als Zuschuß für ihre Teilnahme an der Schillerbund-Festwoche in Weimar. Ohne diesen Zuschuß wäre die Fahrt nach Weimar nicht möglich gewesen. Die Schule ist daher den " Ehemaligen " für die Spende immer wieder aufrichtig dankbar.

## 5. Schulgemeinde und Jugendwalter :

Jugendwalter waren im Berichtsjahre :

Der stellv. Direktor Dr. Oldaccop,  
Buchhändler Woltersdorf - Verden,  
Landgerichtsrat Meyer - Verden,  
Bauer Wendte - Stedeborgen,

Unterbannführer Norden als Vertreter der H. J.

Über die Schulgemeinde am 28. 5. wird im letzten Abschnitt Näheres gesagt.

## 6. Zur Geschichte der Anstalt .

Das Schuljahr begann am 24. April 1935 und endete am 27. März 1936.

Eine geregelte Durchführung des Unterrichtes war zunächst schwierig, da Stud. Rat Scheele wegen Krankheit nur halb beschäftigt werden durfte und Stud. Rat Degenhardt sich aus dem gleichen Grunde nach einigen Tagen beurlauben lassen mußte. Zum 1. Mai traten die Assessoren Dr. Rohmann und Ranke in das Kollegium ein.

Am Tage der nationalen Arbeit beteiligte sich das Kollegium an der grossen Jugendkundgebung im Verdener Stadion und an dem grossen Aufmarsch aller schaffenden Volksgenossen, der ebenfalls im Stadion (Übertragung der Rede des Führers ) endete. Am 11. Mai gedachten wir des Muttertages ( Ansprache : Stud.Rat Ulrich). Am 13. Mai übernahm Stud.Ass. Hoyer die Vertretung für den erkrankten Stud.Rat Degenhardt. Zum 28. Mai wurde eine Schulgemeinde einberufen. Der stellvertretende Direktor sprach über die Bedeutung dieser Einrichtung, Stud. Rat Thies über Wehrsport, Stud. Ass. Dr. Schöttler über den Unterricht in der Biologie. Die Beteiligung der Eltern war ziemlich rege. Am 22. Juni wurde die Schule in tiefe Trauer versetzt: Der Quartaner Höft aus Hagen-Gründen ertrank zusammen mit seinem Vater beim Baden in der Weser. An der Beerdigung nahmen mehrere Lehrer und die Klassenkameraden teil. Der stellv. Leiter gedachte am Sarge des stets freundlichen und strebsamen Schülers.

In der Zeit vom 1. bis zum 7. Juli waren die Schüler der O I wieder zur Schillerbund-Festwoche in Weimar. Sie kehrten mit unversehrlichen Eindrücken zurück. In den Sommerferien nahmen die Assessoren Dr. Rohmann und Ranke an den Schulungskursen des N.S.L.B. teil, viele Schüler an H.J. Lagern. Am 24. und 25. August fand die Verdener Ruderregatta statt, bei der unsere Ruderriege mit beachtlichen Leistungen in die Erscheinung trat. Der 27. August war freigegeben zur Teilnahme an den Manövern in der Lüneburger Heide.

Im September besuchte der Musikfachberater den Musikunterricht unserer Anstalt. Der Landaufenthalt der O I/UI wurde unter Leitung von Stud. Rat Eversmann vom 26. September bis zum 10. Oktober in Zwischenahn (Oldenburg) durchgeführt. Oberschullehrer Wessel veranstaltete vom 18. Oktober bis 24. Oktober eine Zeichenausstellung zum Besten des W.H.W. Mit wenigen Ausnahmen beteiligten sich unsere Schüler am 31. Oktober am Reformationsgottesdienst im Dom. Am 7. November fand bei reger Beteiligung auch der Eltern ein Schulfest statt. Unter Leitung von Stud. Rat Henning führte die O II einen Schwank von Hans Sachs auf. Der Gymnasial-Turnverein zeigte turnerische Übungen unter Leitung von Oberschullehrer Wessel.

Am 14. November besuchte der Dezernent, Herr Oberschulrat Dr. Lemmermann, die Anstalt. Zwei Oberprimaner legten vom 26. November bis 29. November die vorverlegte schriftliche und am 17. Dezember die mündliche Reifeprüfung unter Vorsitz des Herrn Dezernenten ab. Die der Schule am 21. Dezember verliehene H.J.-Fahne wurde am 24. Januar mit einer Ansprache des stellv. Direktors feierlich gehißt.

Durch Erlaß des Herrn Ministers vom 4. Januar 1936 wurde Studienrat Brandt - Stade zum kommissarischen Direktor der Anstalt ernannt. Dienstantritt : 1. April 1936. Die schriftliche Reifeprüfung fand vom 25. bis zum 31. Januar statt, die mündliche am 5. und 6. März. Den Vorsitz führte der Herr Dezernent. Alle 11 Prüflinge bestanden.

Der Tag der nationalen Erhebung am 30. Januar wurde mit einer von Musik und Vorträgen umrahmten Schulfeier begangen. Die Ansprache hielt Stud. Ass. Dr. Rohmann. Auf der Feier des Heldengedenktages am 9. März sprach Stud. Rat Scheele. Am 23. März wurden die Abiturienten durch den stellvertr. Leiter Dr. Oldecop entlassen.

-----  
-

